

Die Kritik beachten und richtig behandeln gehört zum neuen Arbeitsstil

Bei der Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen sorgte das Büro der Kreisleitung Königs Wusterhausen dafür, daß die Kritiken der Grundorganisationen an Mängeln der Arbeit des Parteiapparates und der Massenorganisationen richtig bearbeitet wurden. Wir gingen davon aus, daß es darauf ankommt, die innerparteiliche Demokratie auch in dieser Frage voll zu verwirklichen. Außerdem entspricht es den Forderungen der Konferenz zur Verbesserung der Arbeitsweise der Partei und des 35. Plenums, gegen die auftretenden Schwächen in der Führungsarbeit ständig und systematisch zu kämpfen. Die Kritiken, die in den Rechenschaftsberichten und Diskussionen der Wahlversammlungen geübt wurden, gaben uns wertvolle Hinweise und helfen uns bei der Verbesserung der politischen Massenarbeit. Deshalb wurden in jeder Büro- und Sekretariatsitzung die Kritiken der Grundorganisationen sorgfältig beraten und Beschlüsse über ihre weitere Behandlung gefaßt. Büromitglieder, Abteilungsleiter oder Instrukteure wurden beauftragt, die beschlossenen Maßnahmen zusammen mit den Grundorganisationen durchzuführen, wobei sie jeweils Kreisleitungsmitglieder hinzuzogen.

Im Schwermaschinenbau „Heinrich Hau“ in Wildau wurde in einer Reihe von Parteigruppen von den Mitgliedern, die in der Produktion arbeiten, kritisiert, daß die Genossen und Kollegen in der Verwaltung nicht immer die Vorschläge der Arbeiter berücksichtigen und sich unkritisch zu den Meinungen der Werktätigen verhalten, wenn es um die Verbesserung des Produktionsablaufes geht. Das Büro der Kreisleitung führte mit der Parteileitung der BPO und allen Funktionären der Abteilungsparteiorganisationen eine gemeinsame Auswertung des Standes der Wahlen durch. Dort wurde festgelegt, daß gute Genossen aus der Produktion an den Berichtswahlversammlungen der Abteilungsparteiorganisationen der Verwaltung teilnehmen, um dort die notwendige ideologische Auseinandersetzung gegen opportunistische Auf-

fassungen besser entwickeln zu helfen. Es wurde auch vereinbart, daß die Genossen Wirtschaftsfunktionäre regelmäßig in Arbeitersprachen auftreten. Diese Maßnahmen halfen mit, die Parteiorganisationen zu festigen. In der Planerfüllung kann man sehen, wie sich die Veränderungen im ideologischen Leben der Grundorganisation auswirkten. Im I. Quartal 1958 wurde der Plan mit 2,7 Millionen DM übererfüllt, und es konnte im Vergleich zum I. Quartal 1957 ein doppelt so hoher Produktionsausstoß erreicht werden.

In den Wohngebietsparteiorganisationen der Kreisstadt wurde mit Recht kritisiert, daß die Arbeit der Nationalen Front zu wenig Unterstützung durch den Apparat der Kreisleitung erhält. Auch hier wurde verändert. Unter Leitung eines Mitgliedes der Instrukteurbrigade des Büros wurde ein Ortsparteiaktiv gebildet. Diesem Aktiv gehören neben den besten Genossen aus den Wohngebietsparteiorganisationen auch Parteiaktivisten der Betriebsparteiorganisationen, die Genossen der Nationalen Front und der Massenorganisationen an. In der ersten Zusammenkunft des Ortsparteiaktivs wurde beraten, wie in den Wirkungsbereichen der Nationalen Front das politische Leben entwickelt werden kann. Es wurden konkrete Aufgaben gestellt und Maßnahmen beschlossen.

Auf der Ortsdelegiertenkonferenz in Wildau wurde die mangelnde Zusammenarbeit der Abteilung Volksbildung beim Rat des Kreises mit dem Elternbeirat kritisiert. Der Elternbeirat wurde bisher im Kampf gegen kleinbürgerliche Einflüsse in der Oberschule nicht genügend von den Genossen der Abteilung Volksbildung unterstützt. Die Abteilung Agit./Prop. der Kreisleitung bereitet gegenwärtig eine gemeinsame Aussprache vor, um die Mängel zu beseitigen und die sozialistische Erziehungsarbeit an der Oberschule des Kreises zu verbessern.

Eine Reihe von Kritiken in den Berichtswahlversammlungen richten sich gegen Mängel in der Arbeit der Apparate